



PRESSEAUFWERTUNG

Quelle: Süddeutsche Zeitung; 30.09.2008; S.4 Regio

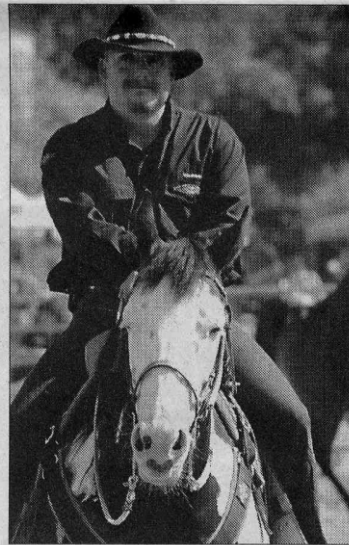
Flugzeuge und Pferde

Oberstleutnant ist Europameister im Westernreiten

Fürstentfeldbruck ■ Der Brucker Werner Lieb darf sich künftig mit dem Titel „Europameister im Westernreiten“ schmücken. Diesen Erfolg sowie einen Vize-Europameistertitel und zwei Mal Bronze hat er von den Europameisterschaften in Kreuth/Rieden mit nach Fürstentfeldbruck gebracht. In Kreuth hatten sich kürzlich 300 Teilnehmer getroffen, um ihr Können im Westernreiten zu demonstrieren.

Die Medaillen für den Brucker und seine beiden Pferde Maggy und Brandy zieren nun dessen Dienstzimmer im Fliegerhorst Fürstentfeldbruck, wo Lieb sich als der für militärische Sicherheit zuständige Abteilungsleiter im Kommandostab der 1. Luftwaffendivision engagiert. Und es sind nicht die ersten Medaillen, die der Oberstleutnant im Generalstabsdienst dort anbringen kann. Insgesamt sechs Europameister-, drei Vizemeistertitel und zwei Bronzemedailles sind bisher zusammengekommen. Westernreiten ist auch für Zuschauer eine spannende Angelegenheit. Es gibt dabei mehrere Disziplinen, unter anderem Dressur, Hindernis-Parcours, Arbeit mit Rindern und mehrere Varianten des Geschwindigkeitsreitens. Letzteres hat Werner Lieb den jüngsten Europameister-Titel eingebracht. Es ging dabei darum, möglichst schnell drei im Abstand von etwa 30 Metern aufgestellte Tonnen nacheinander zu umrunden. Das ist mit Heranpreschen, Zügeln vor der Tonne und anschließendem erneuten Beschleunigen verbunden. „Nicht jedermanns Sache“, meint Lieb. Dass an den Tonnen jeweils mächtig Sand vom Boden auffliegt, versteht sich von selbst.

Und ein wenig wie Fliegen ist Westernreiten sowieso: „We ain't run, we fly“, so lautet Werner Liebs persönliches Motto. Er war Jagdbomber-Pilot und kann auf rund 3000 Flugstunden im Kampfflugzeug Tornado zurückblicken: „Ich habe immer gern am Limit ge-



Erfolgreich im Westernreiten: der Brucker Oberstleutnant Werner Lieb. Foto: privat

lebt“, verrät er den Weg, auf dem er zum Westernreiten gekommen ist. Zufall war es jedenfalls nicht. „Ich habe mir nach dem Fliegen eine andere Leidenschaft gesucht“, versichert der Brucker.

Und die besteht nicht nur in der Teilnahme an nationalen und internationalen Meisterschaften. In Isny im Allgäu betreibt Lieb mit seiner Familie einen Reiterhof mit zehn Hektar Fläche. 17 Pferde hält der 45-Jährige dort und ist davon überzeugt: „Westernreiten ist im Kommen.“ Rund 4000 der gescheckten Tiere („Paints“) gibt es in Deutschland bereits. Diese Art von Reiten funktioniert aber natürlich auch mit den traditionell in Mitteleuropa angesiedelten Pferderassen.

Für jene Westernreiter, deren Spezialität das Hochgeschwindigkeits-Umrunden von Tonnen („Barrel“) ist, hat Lieb gerade einen Bundesverband gegründet. Und als Bundestrainer geht er im November nach Italien, wo in Verona die Weltmeisterschaften im Westernreiten stattfinden. *doe*